

Hausgemeinschaft zeigt ihre Stärken und fängt viele Schwächen auf

Neues, wegweisendes Wohnprojekt in der Kurt-Schumacher-Straße

Hüsten. Nicht allein gelassen – und doch bei Bedarf auch mal allein:

Der „Förderkreis Psychische Gesundheit“ hat – in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Arnsberg – in der Kurt-Schumacher-Straße in Unterhüsten ein neues, wegweisendes Wohnprojekt auf die Beine gestellt. In einer Doppelhaushälfte mit fünf Wohnungen sowie einer weiteren Wohnung, die zu Gemeinschaftsräumen und Büro umgebaut wurde, leben inzwischen fünf Menschen im Alter zwischen 27 und 45 Jahren. Alle sind dauerhaft oder sogar chronisch psychisch erkrankt oder behindert.

Nach dem Prinzip „ambulant vor stationär in den eigenen vier Wänden“ wurde das Wohnhaus in zentraler Lage ausgesucht und die zwischen 43 und 47 Quadratmeter großen Wohnungen mit Wohnzimmer, Schlafzimmer, Badezimmer und Küche gestaltet. Diese Einzelwohnungen hat der Förderkreis von der Genossenschaft angemietet und an die fünf Bewohner weiter vermietet.

Das Quintett hat aus verschiedenen Gründen einen erhöhten Betreuungsbedarf; sei es bei der Verrichtung alltäglicher Dinge oder wegen Ungeübtheit und Mangels an bisherigen Wohnerfahrungen.

Drei hauptverantwortliche Fachkräfte stehen ihnen täglich zur Seite. Durch die Zusammenfassung der Betreuten in einem Haus mit eigenen Wohnungen ist es den Betreuern möglich, täglich mehrere Stunden anwesend zu sein – ohne stationäres Setting vorhalten zu müssen.

Außerdem hilft sich die neue Hausgemeinschaft gegenseitig; unternimmt gemeinsam Ausflüge (an denen zur Schaffung sozialer Strukturen auch andere Interessenten teilnehmen können), erledigt die Gartenarbeit oder verbringt ihre Freizeit zusammen.

Förderung der Selbstständigkeit

Ziele dieser täglichen Betreuung wurden am Freitagnachmittag aufgezeigt: Förderung und Erhalt der Selbstständigkeit durch Verrichtung alltäglicher Aufgaben wie Mahlzeiten zubereiten, kochen, einkaufen oder Haushalt führen gehören dazu.

Wie gut das bereits funktioniert, davon durften sich Vertreter des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Hochsauerlandkreises und der Geschäftsführung der Wohnungsbaugenossenschaft während der offiziellen Einweihung im Gespräch mit Mitgliedern des Förderkreises sowie den Bewohnern und Mitarbeitern selbst überzeugen.

Mit Blick auf die Grundgedanken der Gleichstellung, der gesellschaftlichen Integration und der weitgehenden Selbstbestimmung hat dieses neue Wohnprojekt in Hüsten wegweisenden Charakter. *koch*



Zahlreiche Gäste kamen am Freitagnachmittag zur Einweihung des neuen Wohnprojekts in die Kurt-Schumacher Straße 15 nach Unterhüsten.

FOTO: TED JONES